WV Steinig: Erneuerung der Wasserversorgung
Baumaßnahme 2021

Die vorgesehene Baumaßnahme sieht vor, die noch bestehende Asbestzementwasserleitung im Bereich der Aussiedlerhöfe Steinig stillzulegen und durch eine neue Wasserleitung, DN150, GGG, zu ersetzen. Die Baumaßnahme findet innerhalb der Gemarkung Karlsbad statt. Die neue Wasserleitungslänge beträgt ca. 730 m und wird im öffentlichen Wegebereich bzw. im Bankettbereich neben dem Wirtschaftsweg verlegt.
Bereits im Jahre 2014 wurde eine zweite Wasserleitungsanbindung an die nördlich bestehende Wasserleitung DN400 des Alb-Pfinz-Hügellandes durch die Neuverlegung einer Wasserleitung in DN150 ausgeführt. (Bereich Steinighof 1). Ebenso wurde damals der Hof Knodel durch eine neue Wasserleitungsanbindung DN100 mit einem Anschlussschacht an der südlich verlaufenden Alb-Pfinz-Hügelland-Leitung DN400 angeschlossen.
Im Zuge der Erneuerung der L623 wurde bereits im Bereich der Querungsstelle die Wasserleitung auf einer Länge von ca. 170 m als neue Gussleitung DN150, GGG, verlegt.

Die Restlänge der alten Asbestzementwasserleitung bis zur Gemarkungsgrenze Waldbronn beträgt, wie oben bereits erwähnt, noch ca. 730 m. Der Anschluss der neuen Wasserleitung an die bestehende Asbestzementleitung DN150 an der Gemarkungsgrenze zu Waldbronn erfolgt durch den Einbau eines Unterflurhydranten mit beidseitigen Schiebern.
Die bestehende Asbestzementleitung DN150 auf der Gemarkung Waldbronn verläuft weiter bis zum Hochbehälter Reichenbach.

Im Zuge der Baumaßnahme werden die Entwässerungsgräben entlang der Aussiedlerhöfe neu profiliert. Die bestehenden Rohrdurchlässe sind stellenweise zu erneuern. Im Bereich von Steinighof 1 und 2 wird ein Straßenteilstück auf einer Länge von ca. 30 m erneuert. Weiterhin ist der Vollausbau des Wirtschaftsweges zwischen Steinighof 3 und 4 auf einer Länge von ca.160 m vorgesehen. Die Wegfläche wird asphaltiert und mit einem einseitigen Rundbordstein einschl. Straßeneinläufe versehen. Im Bereich des Wegausbaus ist die Verlegung eines Regenwasserkanal DN400, PP, zur Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers geplant. Am nördlichen Ausbauende (Kanalende) ist der Einbau eines Muldenschachtes zur Aufnahme des im Regenfall ankommenden Außeneinzugsgebietswassers geplant. Die Einleitung des Regenwasserkanals DN400 ist den bestehenden Entwässerungsgraben „Im Steinig“ vorgesehen.

Aufgestellt:
Ingenieurbüro Leuze
i.A. R. Kampa, 8.04.2021